

# JAHRESBERICHT 2022



Spenden, damit Menschen  
im eigenen Land eine  
Chance haben.



Stiftung Solidarität  
mit der Welt

[www.sdw-sam.ch](http://www.sdw-sam.ch)

# INHALTSVERZEICHNIS

Klimainduzierte Flucht und Migration – Relevanz für SDW?	2
Bericht des Präsidenten	3
Projektleistung nach Ländern	4 – 5
Sammelergebnis 2022	6
Projekt in Indien	7
Projekt in Tansania	8 – 9
Organisation	10 – 11
Schlussbericht Jubiläumsprojekt Uganda	12 – 13
Wirkung	14 – 15
Nachlassplanung	16
Revisionsbericht	17
Jahresrechnung	18 – 22
Anhang zur Jahresrechnung	23 – 27

## Klimainduzierte Flucht und Migration – Relevanz für SDW?

**D**er Zusammenhang zwischen Flucht, Migration und Klimawandel ist äusserst komplex und die Fluchtursachen sind vielfältig. Wissenschaft und Politik sind sich aber einig, dass der Klimawandel künftig einen noch grösseren Einfluss auf die Migration haben wird. Bereits seit 2018 sind jährlich ca. 25 Millionen Menschen weltweit aufgrund von Klimaveränderungen geflüchtet. Besonders stark betroffen sind die Regionen Sub-Sahara-Afrika, Lateinamerika, Ostafrika, Süd- und Südostasien sowie die Karibik. Bis 2050 könnten gemäss Schätzungen der Weltbank 216 Millionen Menschen innerhalb ihres Landes vertrieben werden, sofern keine wirksamen Massnahmen gegen den Klimawandel, Unwetterschäden, Überschwemmungen, Dürre etc. getroffen werden.

Erwiesen ist zudem, dass die interne Vertreibung aufgrund des Klimawandels in Entwicklungsländern, in denen der SDW auch engagiert ist, zunehmen wird. Das

geringe Wohlstandsniveau erlaubt keine grenzüberschreitende Flucht. Ausgeprägt ist diese Situation vor allem dort, wo viele Menschen von der Landwirtschaft abhängig sind.



SDW-Projekte in der Landwirtschaft, der Grund- und Berufsbildung sowie bei der Gesundheitssicherheit

tragen zur Verbesserung der Lebensbedingungen bei, was die klimabedingten Fluchtgründe verringert.

**Dr. Eduard Gnesa**

ehemaliger Botschafter Migration

## IMPRESSUM

**Foto Titelbild:** Die indonesische Bauerngruppe verwendet Plastikfolien, um in der Trockenzeit die Wassernutzung zu steigern und die Gemüsebeete vor heftigen Niederschlägen und Unkraut zu schützen (Foto: Richard Roden).

**Redaktion:** Sophia Maria Würmli

**Layout:** Grafikerei Heidi Meier Huber, Grossdietwil



# BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Liebe Leserin, lieber Leser

**V**ielleicht hörten auch Sie den Satz, «das Jahr 2022 ist zum Vergessen». Nebst allen Problemen dieser Welt kam der unsägliche Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine dazu. Die ohnehin schwierige Lage in den Ländern des Südens wurde noch schwieriger.

In dieser Situation ist das Wirken von SDW besonders wichtig. Wir helfen den bedrängten Menschen im Süden, zuverlässig, beständig und das seit über 50 Jahren.

Dies ist dank Ihnen, liebe Spenderin, lieber Spender, möglich. Im vergangenen Jahr haben Sie die beachtliche Summe von Fr. 642'558.84 gespendet. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen im Namen der vielen Menschen, die von Ihrer Grosszügigkeit profitieren. Kinder, Jugendliche, Familien, Ältere und Kranke erhalten eine Chance in ihrem eigenen Land.

Ein Blick auf die Fotos zufriedener und dankbarer Gesichter zeigt Ihnen, dass Ihre Spende aufbauend wirkt. Sie können sich kaum vorstellen, welche Dankbarkeit von diesen Menschen kommt. Bedenken Sie, dass jeder Franken, den Sie spenden, im Süden dank dem harten Schweizerfranken eine mehrfache Kaufkraft hat. Vor Ort zu helfen ist ein wichtiger Leitgedanke von SDW, Hilfe Selbsthilfe.

Unser Jahr war durch verschiedene Aktivitäten belebt. So haben wir die neu geschaffene Broschüre für Testamente verteilt, die Webseite neu gestaltet, haben die Zewo-Zertifizierung erfolgreich erneuert, gewannen neue Freiwillige für unsere Regionalkomitees und besuchten Projekte in Sambia, wo unsere Delegation sich überzeugen konnte, dass der Spenderfranke seriös eingesetzt wird. Wir durften auch feiern: Unser 50-Jahr-Jubiläum in St. Gallen war ein motivierendes und beglückendes Erlebnis. Wir gratulierten in Bern zu ihrer Wahl: Nationalratspräsident Martin Candinas und Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli, welche beide unsere Stiftung im Regionalkomitee Graubünden bzw. im Patronatskomitee unterstützen.

Über 80 Frauen und Männer arbeiten freiwillig für SDW. Hunderte von Stunden werden geleistet, um unsere Ziele zu erreichen bspw. um die Projekte seriös zu prüfen und um das notwendige Geld zu gewinnen. Während vieler Jahre hat Jürg Spiller für SDW in verschiedenen Chargen sein Bestes gegeben und enorm viel geleistet. Vergangenen Sommer ist er als Präsident des Regionalkomitees Winterthur zurückgetreten. Wir danken Jürg Spiller sehr



herzlich für sein grosses Wirken und wünschen seinem Nachfolger Alfred Egg viel Erfolg. Aus dem Stiftungsrat verabschiedeten wir Claudia Sedioli und Jean-Daniel Peterschmitt, der auch im Prüfungsausschuss wirkte. Wir verabschiedeten die beiden Projektkoordinatoren, Hans Schwegler und Sarah Flisch. Alle Demissionierenden haben

stets ihr grosses Wissen und Können für SDW eingesetzt, unzählige Stunden freiwillig gearbeitet und so Manches erreicht. Wir wissen das grosse Engagement zu schätzen und danken allen sehr herzlich. Als neue Projektkoordinatoren wirken Daniela Sandoz-Wyder und Mathias Rellstab. Francesca Krist heissen wir als neue Stiftungsrätin willkommen. Der Ökonomin mit breiter internationaler Erfahrung wünschen wir viel Erfolg als Kommunikationsbeauftragte. Neu

im Prüfungsausschuss wirken vom Stiftungsrat Martin Brunner und Susanne Kern Bösch. Unsere Geschäftsführerin leistet Beachtliches mit einem Pensum von lediglich 50%. Damit unser Kompetenzzentrum auch im Falle eines Falles weiter funktionieren könnte, haben wir Daniela Sandoz als Stellvertreterin gewählt. Die ehemaligen Kaderleute unserer Stiftung halten uns weiterhin die Treue: Jean-Pierre Mosimann ist neu Präsident der Freunde von SDW-SAM.

## Nach vorne blicken, das wollen wir ....

mit vollem Tatgandrang. Die Menschen im Süden brauchen weiterhin unsere und Ihre Hilfe. Vielen herzlichen Dank!

Herzliche Grüsse

Hans Hollenstein

**Dr. Hans Hollenstein** | Präsident Stiftungsrat  
052 222 93 95 | [weiertal@hispeed.ch](mailto:weiertal@hispeed.ch)

# PROJEKTLISTUNG NACH LÄNDERN

## Strategie des Mitteleinsatzes

### Konzentration der Projektunterstützung

Die Projekte konzentrieren sich auf die Bereiche Grund- und Berufsausbildung, Schaffen von Arbeitsplätzen und Einkommensförderung, sowie Gesundheit und Ernährungssicherheit.

### Auswahl der Projekte

Bei der Auswahl wird auf die Qualität und Wirkung der Projekte geachtet (Nachhaltigkeit, Hilfe zur Selbsthilfe, erwartete Verbesserung der Lebensumstände der Zielgruppen = Outcome, erwartete Änderungen auf Stufe der betroffenen Bevölkerungsgruppe = Impact).

### Geographische Einsatzgebiete

Der Einsatz der Mittel erfolgt in den Kontinenten Afrika, Asien und Lateinamerika, wobei ein Schwergewicht auf Afrika gelegt wird. Es werden sowohl Projekte in sehr armen Ländern als auch Projekte in Schwellenländern unterstützt, in letzteren nur, sofern sie den ärmsten Bevölkerungsschichten zugutekommen.

**El Salvador** 1 Projekt  
CHF 15'000

**Kolumbien** 2 Projekte  
CHF 40'000

**Peru** 1 Projekt  
CHF 10'000

**Brasilien** 5 Projekte  
CHF 99'000

**Benin** 1 Projekt  
CHF 20'000

**Togo** 1 Projekt  
CHF 20'000

**Kamerun** 2 Projekte  
CHF 18'000

**Südsudan** 2 Projekte  
CHF 32'098

**DR Kongo** 4 Projekte  
CHF 65'000

**Ruanda** 1 Projekt  
CHF 25'000

**Sambia** 3 Projekte  
CHF 55'000

## TOTAL LATEINAMERIKA

9 Projekte  
CHF 164'000



### Keine Mittel für kultische, religiöse und spirituelle Zwecke und für Katastrophenhilfe

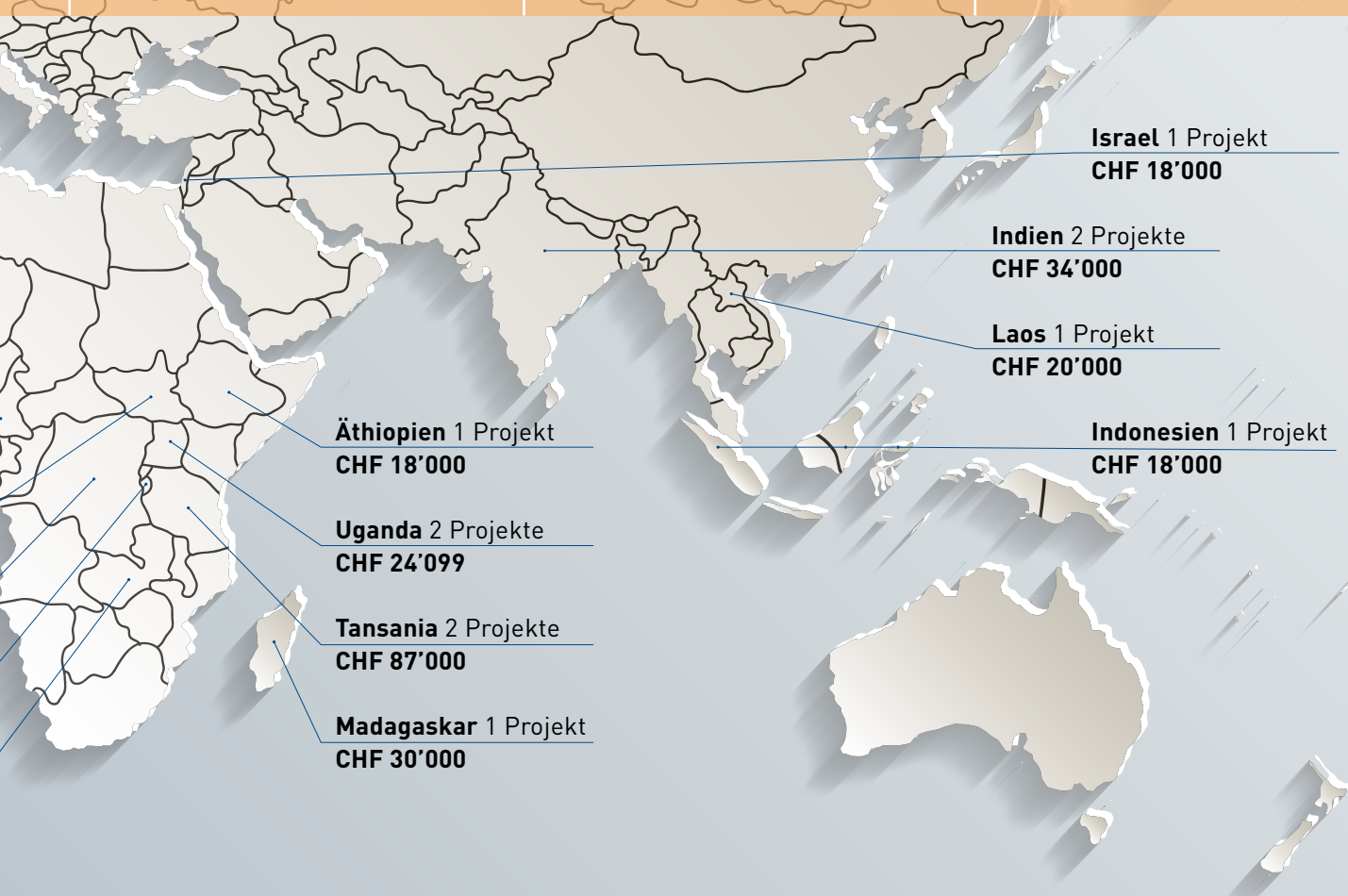
Es werden keine Mittel für die Unterstützung solcher Zwecke eingesetzt. Dafür gibt es andere Gefässe.

### Langfristige Unterstützung

In erster Priorität werden mehrjährig wiederkehrende Beiträge an die Betriebskosten entrichtet; diese sind zeitlich auf zehn Jahre limitiert. Für dringliche Investitionen in langfristig ausgelegte und wirkungsvolle Projekte können ebenfalls Beiträge ausgeschüttet werden, sofern die Mittel für Unterhalt und Amortisation anderweitig sichergestellt sind.

### Überprüfung der Qualität und Wirkung

Instrumente zur Überprüfung der Qualität und Wirkung der unterstützten Projekte sind Projektunterlagen, Berichterstattung und Visitationsreisen. Dabei wird in erster Linie die Verbesserung der Lebensumstände der Zielgruppen (Wirkung im engeren Sinne, Outcome) überprüft. Zusätzlich wird auch überprüft, inwiefern die erwarteten Änderungen auf der Stufe der gesamten betroffenen Bevölkerungsgruppe eingetreten sind (Wirkung im weiteren Sinne, Impact).



### TOTAL AFRIKA

20 Projekte  
CHF 394'197

### TOTAL ASIEN

5 Projekte  
CHF 90'000

# SAMMELERGEBNIS UND EINSATZ DER SPENDEN 2022



## Projektaktivitäten

Solidarität mit der Welt unterstützt prioritär die Hilfe zur Selbsthilfe. Bevorzugt werden Projekte mit grosser Nachhaltigkeit, Qualität und Wirkung, die

- einen hohen Grad der Mitwirkung der Bevölkerung aufweisen.
- an die Lebensart und an die ökonomischen und personellen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Bevölkerung angepasst sind.
- den Ärmsten helfen, ihre Lebensumstände/Situation zu verbessern und eine finanzielle Eigenständigkeit zu erreichen.

Im Jahr 2022 unterstützte SDW mit 648'197 Franken 34 Projekte (siehe Details zur Spendenverwendung auf Seiten 25 und 26). Im Vorjahr waren es 795'000 Franken für 34 Projekte.

## Solidarität mit der Welt unterstützte im Jahr 2022 34 Entwicklungsprojekte in 20 Ländern auf 3 Kontinenten

### Spendenherkunft:

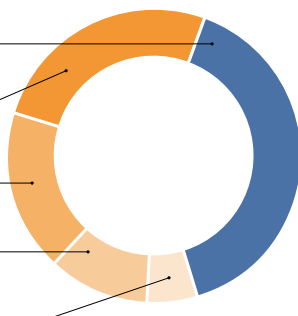
39,83% Private und Legate

25,60% Öffentliche Hand

17,98% Stiftungen

11,04% KMU, Industrie, Gewerbe

5,55% Dienstleistungssektor\*



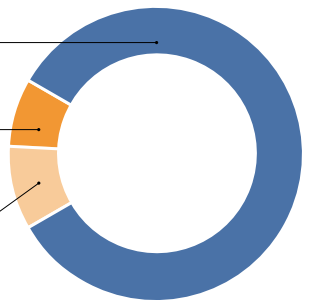
\* (Architekturbüros, Anwaltskanzleien, Arztpraxen, Verbände, Banken, Versicherungen)

### Spendenverwendung:

83,37% Spenden für Projekte

7,38% Mittelbeschaffungsaufwand

9,25% Übriger Aufwand

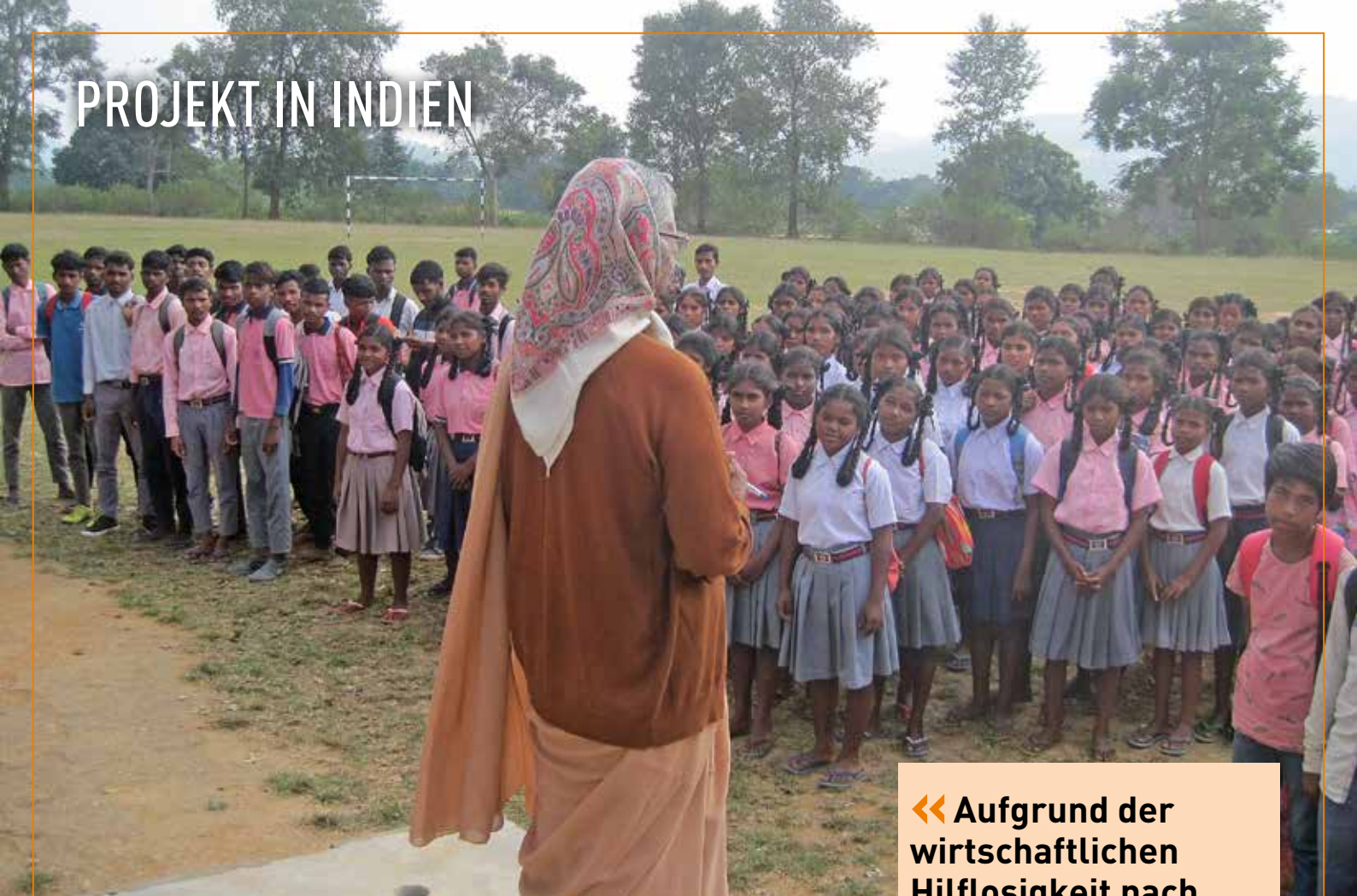


## Wir danken allen Spendern und Spenderinnen, besonders folgenden Grossspendern:

Gemeinnütziger Fonds des Kanton Zürich / Lotteriefonds Kanton Aargau / Lotteriefonds Kanton Appenzell Ausserrhoden  
Lotteriefonds Kanton Graubünden / Lotteriefonds Kanton Solothurn / Daester Schild Stiftung / Stiftung Symphasis  
Savencia Fromage & Dairy Suisse SA, Cressier FR / Verein Solidar Elgg – weltweit / Kath. Konfessionsteil des Kantons St. Gallen  
Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen / Römisch-katholische Kirchgemeinde Winterthur



# PROJEKT IN INDIEN



## Zentrum «Asha Niwas» – Präventionsprojekt gegen Menschenhandel Jharkhand, Indien CHF 20'000.–

Das Zentrum «Asha Niwas» (Haus der Hoffnung) setzt sich gegen Menschenhandel in Jharkhand/Indien ein. Seit 2013 engagieren sich drei Schwestern mit Präventions- und Sensibilisierungsprogrammen gegen Menschenhandel und beraten Opfer sowie deren Familien. Aufgrund von Armut, mangelnder Bildung und fehlender Zukunftsperspektiven werden viele Mädchen und Frauen Opfer von Menschenhändlern, die ihnen gut bezahlte Hausarbeit in grossen Städten anpreisen.

Im August 2016 konnte der Zentrumsbau beendet und das Zentrum gegen Menschenhandel eingeweiht werden. Im Januar 2017 erfolgte die offizielle Eröffnung. Angebote und Aktivitäten und damit der Personalbestand konnten erweitert werden. Mädchen wird in Selbsthilfegruppen Raum zu Entfaltung und Entwicklung geboten. Opfer von Menschenhandel finden

Beratung, Schutz, medizinische Hilfe sowie Begleitung bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft und bei Strafprozessen gegen Händler.

Durch Teilnahme an Kursen in Nähen, Sticken, Kerzenziehen, Tier- und Pilzzucht können sie sich eine bessere Lebensgrundlage schaffen. Die Sensibilisierungs- und Präventionsarbeit wird in entlegene Gebiete ausgeweitet. Während der Covid-19-Zeit bleiben die Schwestern in Kontakt mit Dörfern, Familien, betroffenen wie gefährdeten Mädchen. Zu Beginn des Lockdowns im März 2020 wurden im Zentrum mit den Mädchen/jungen Frauen mehr als 700 Masken für Bedürftige in den Dörfern genäht.

« Aufgrund der wirtschaftlichen Hilflosigkeit nach der Pandemie sind immer mehr Jugendliche gezwungen, ihre Schulausbildung abubrechen und aus ihren Dörfern in die Städte zu ziehen, um dort ungelernte Hausarbeit zu verrichten. Die meisten von ihnen gehen nicht weiter zur Schule, weil sie das Schulgeld nicht bezahlen und nicht in einem Wohnheim unterkommen können. »

Institut Ingenbohl, Brunnen  
(katholisch)

SDW unterstützt  
seit 2016







Massai-Frauen beim alten Brunnen, weit vom Dorf entfernt. Der neue ist nun im Dorf.



# PROJEKT IN TANSANIA

## Klima schützen, Frauen stärken: Nachhaltige Landwirtschaft in Tansania

Mbarali Distrikt, Mbeya Region, Tansania

CHF 15'000.–

Der Südwesten Tansanias ist eine landwirtschaftlich geprägte Region, welche mit Armut, Arbeitslosigkeit sowie zunehmender Bodenunfruchtbarkeit und Desertifikation zu kämpfen hat. Deshalb sind die Ernährungssouveränität und die Einkommenssicherheit der lokalen Bevölkerung gefährdet. Speziell betroffen davon sind Frauen, Kinder und Jugendliche. Um diese Gruppen zu fördern und zur gleichen Zeit die lokale Umwelt zu stärken, führt Mission 21 mit ihren Partnerorganisationen ein Projekt durch, in dessen Rahmen Massai-Frauen und Jugendliche dazu ausgebildet werden, Moringa- und Neembaumpflanzen anzulegen, zu kultivieren und darauf basierende Produkte herzustellen. Mission 21 unterstützt ihre Partner dabei finanziell, im Wissenstransfer, im Monitoring und der Evaluation sowie durch den Einsatz von Expert/innen.



« Ziel (Output) des Projekts ist es, in Zusammenarbeit mit Massai-Frauen und Jugendlichen Moringa- und Neembaumpflanzen anzulegen, Brunnen zu graben und die Begünstigten in der Kultivierung dieser Plantagen und der Verarbeitung der daraus entstehenden Produkte auszubilden. Dies stärkt die Ernährungssouveränität sowie die Einkommenssicherheit der Massai-Frauen, der Jugendlichen, deren Familien und schlussendlich deren Gemeinschaften. »

Mission 21, Basel  
(evangelisch)

SDW unterstützt seit 2023



# ORGANISATION

(STAND 31.12.2022)

## Stiftungsrat

**Dr. Hans Hollenstein**, ehemaliger Regierungsrat, Winterthur (Präsident)\*

**Alexander Flisch**, Präsident Unité, Oberwil (Dägerlen) (Vizepräsident)\*

**Dr. Jean-Luc Blondel**, Theologe, Stiftungsrat DM Dynamique dans l'échange, Nyon

**Martin Brunner**, Ausbildungsleiter Seminar St. Beat, Langnau bei Reiden

**Dr. Odo Camponovo**, Theologe, Wettingen

**Dr. Eduard Gnesa**, ehemaliger Botschafter, Bern\*

**Roger Harlacher**, Verwaltungsrat diverser Firmen, Winterthur

**Maja Ingold**, ehemalige Nationalrätin, Winterthur

**Madlaina Lawatsch-Vital**, Senior Relationship Manager Credit Suisse (Schweiz) AG, Wädenswil\*

**Dr. med. Susanne Kern Bösch**, Fachärztin für Kinder und Jugendliche FMH, Wil

**Francesca Krist**, Betriebswirtschafterin, Nänikon\*

**Thomas Meyer**, ehemaliger Geschäftsführer Bischoff Textil AG, Gais\*

**Eva Thomi**, ehemalige Geschäftsführerin Schweizerische Bibelgesellschaft, Biel

**Francis Tinguely**, Präsident Villars Maître Chocolatier SA, Murten\*

**Gaby Ullrich**, Leiterin Kommunikation und Marketing bei Mission 21, Zürich\*

**Dr. Beat Vonlanthen**, ehemaliger Staatsrat und ehemaliger Ständerat, Heitenried

**Adrien de Werra**, lic.iur. Rechtsanwalt, Sitten

\* Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses

## Prüfungsausschuss

**Alexander Flisch**, Präsident Unité, Oberwil (Dägerlen) (Präsident)

**Jürg Bischofberger**, ehemaliges Geschäftsleitungsmitglied Rieter Holding AG, Elsau

**Martin Brunner**, Ausbildungsleiter Seminar St. Beat, Langnau bei Reiden

**Maja Ingold**, ehemalige Nationalrätin, Winterthur

**Dr. med. Susanne Kern Bösch**, Fachärztin für Kinder und Jugendliche FMH, Wil

**Daniela Sandoz**, Wilen (Gottshaus), Koordinatorin katholische Projekte

**Mathias Rellstab**, Kommunikation, Medien und Fundraising Mission am Nil, Knonau, Koordinator evangelische Projekte

## Präsidien Regionalkomitees (RK)

**Otto Wertli**, ehemaliger Grossrat, Aarau (RK Aargau)

**Daniel Goepfert**, ehemaliger Grossrat, Basel (RK Basel)

**Reto Nause**, Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie Stadt Bern, (RK Bern)

**Francis Tinguely**, Präsident Villars Maître Chocolatier SA, Murten (RK Freiburg)

**Christian Boner**, ehemaliger Stadtpräsident Chur, Chur

**Urs Donatsch**, ehemaliger Regionalleiter Publicitas, Chur (Co-Präsidium RK Graubünden und St. Galler Oberland)

**Karl Vogler**, ehemaliger Nationalrat, Bürglen

(RK Innerschweiz)

**Pascal Ribaut**, Senior Geschäftsfeldmanager, Delémont (RK Jura et Jura bernois)

**Marco Gugolz**, Direktor Klinik Hirslanden Zürich, Wollerau (RK Linkes Zürichseeufer)

**Dr. Oskar Leutwyler**, Berater Pensionskassen und Personalvorsorge, Küsnacht (RK Rechtes Zürichseeufer)

**Beat Rieder**, Ständerat, Brig-Glis (RK Oberwallis)

**Thomas Meyer**, ehemaliger Geschäftsführer Bischoff Textil AG, Gais (RK Ostschweiz)

**Christian Schneider**, ehemaliger Stadtschreiber, Schaffhausen (RK Schaffhausen)

**Philipp Merkt**, Chief Investment Officer/Leiter Asset Management Solutions PostFinance, Riedholz

(RK Solothurn)

**Marianne Maret**, Ständerätin, Troistorrents

(RK Unterwallis)

**Alfred Egg**, Verwaltungsrat SVV Solution AG, Rutschwil (Dägerlen)

**Franziska Stadlin**, Rechtsanwältin und Notarin, Zug (RK Zug)

**Heinz Winzeler**, Partner Pensador, Wallisellen (RK Zürich)



## Patronatskomitee

**Urs Berger**, Verwaltungsratspräsident Mobiliar, Bern

**Dr. Peter Bieri**, ehemaliger Ständerat, Ing. Agr. ETH, Hünenberg

**Bischof Markus Büchel**, Bischof von St. Gallen, St. Gallen

**Dr. h.c. Walter Fust**, ehemaliger Botschafter, ehemaliger Direktor DEZA/EDA, Hessigkofen

**Prof. Dr. Bruno Gehrig**, Verwaltungsrat, Winterthur

**Brigitte Häberli-Koller**, Ständerätin, Bichelsee

**Prof. Dr. Arnold Koller**, ehemaliger Bundesrat, Appenzell

**Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Leisinger**, Präsident Stiftung Globale Werte Allianz, Basel

**Bischof PD Dr. Harald Rein**, Bischof der Christkatholischen Kirche der Schweiz, Bern

**Dr. h.c. Thomas Wipf**, Pfarrer, President European Council of Religious Leaders ECRL, Winterthur

**Rosmarie Zapfl**, ehemalige Nationalrätin, ehemalige Präsidentin alliance F, Dübendorf

## Geschäftsstelle

**Sophia Würmli**, lic.oec.publ., Wädenswil (Geschäftsführerin)

**Franziska Brunner**, Winterthur (Protokoll)

## SDW gratuliert sehr herzlich

### Martin Candinas

Mitglied des Regionalkomitees Graubünden - zu seiner Wahl als Präsident des Nationalrats

### Brigitte Häberli-Koller

Mitglied des Patronatskomitees - zu ihrer Wahl als Präsidentin des Ständerats

## Was macht unsere Stiftung so besonders?

- Wir helfen aus Überzeugung, statt nur zuzuschauen.
- Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe, damit die Menschen im eigenen Land eine Chance haben.
- Unsere Partner, Schweizer Hilfswerke aus dem kirchlichen Umfeld, sind seriös, vertrauenswürdig und dies seit über 50 Jahren. Sie sind auch vor Ort sehr anerkannt.
- Über 80 Frauen und Männer von SDW-SAM arbeiten freiwillig, so wird dem Spenderfranken Sorge getragen.
- Wir wählen die Projekte sorgfältig aus, überprüfen sie jährlich und besuchen ausgewählte Projekte vor Ort.
- SDW ist ein starkes Team, wo in freundschaftlicher Verbundenheit professionell gearbeitet wird..

# SCHLUSSBERICHT JUBILÄUMSPROJEKT UGANDA

## Jubiläumsprojekt Spar- und Kreditgruppen in Uganda: ein Weg aus der Armut

Die «Ugandan Partnership of Women for Self Help Development» (UPWOSED) ist eine Initiative des Elisabethenwerks in Uganda zum Aufbau und zur Förderung von Spar- und Kreditgruppen.

UPWOSED-Animatorinnen nehmen mit den Leaderpersonen in den Dörfern Kontakt auf und besuchen die ärmsten Dorfbewohnerinnen, um sie zu motivieren, zusammen eine Spar- und Kreditgruppe aufzubauen.

Als Gruppe bekommen sie kleine Kredite zu sehr günstigen Konditionen, anstatt Zinsen von bis zu 50% zu bezahlen. Damit haben sie reelle Chancen, aus der bitteren Armut auszubrechen.

Die regionalen Animatorinnen nehmen an nationalen Planungstreffen und Weiterbildungen teil, um beispielsweise die Herstellung von verschiedenen Produkten zu erlernen. Dieses Wissen geben sie den Gruppen weiter.



### Verlauf

In weniger als zwei Jahren haben sich mehr als 20'000 Personen neu zu Spar- und Kreditgruppen zusammengeschlossen. Bei UPWOSED ist es wichtig, dass jedes Mitglied den festgelegten Sparbetrag zahlen kann und niemand aus der Gruppe ausscheiden muss. So spart jede Gruppe den Betrag, den die Frau mit den geringsten Möglichkeiten ermöglichen kann. Zudem werden selbstgemachte Produkte wie beispielsweise Sandalen, Schulhefte, Matten, Taschen oder Snacks gemeinsam hergestellt und verkauft. Verschiedene Gruppen haben nur noch den Betrag als Kredit vergeben können, den sie mit einer Einkommensstätigkeit als Gruppe verdient haben, weil sie einzeln kein Geld als Sparbeitrag zur Verfügung hatten.



## Schwierigkeiten

Nach dem unerwarteten Tod der langjährigen Regionalkoordinatorin von Katakwi, Immaculate Arojo, hat sich ihre Nachfolgerin gut eingearbeitet und wird von den Animatorinnen geschätzt.

Der Klimawandel führt zu Hunger, extremer Dürre, Wolkenbrüchen und Überschwemmungen. Viele Menschen, auch Mitglieder der Gruppen, erkrankten an Malaria und, weil Ebola in anderen Regionen von Uganda ausgebrochen ist und die Angst gross ist, werden in den UPWOSED Regionen die Hygiene- und Abstandsregeln strikt eingehalten.

Ganz Uganda macht derzeit die massive Inflation zu schaffen und durch die Verdoppelung der Benzinpreise werden alle Produkte teurer.

Die Teuerung hat sich auch auf die Kosten des Projekts ausgewirkt. Alle Posten waren betroffen, vor allem aber haben sich aufgrund der deutlich höheren Transport- und Nahrungsmittelkosten die Trainings der Regionalkoordinatorinnen und Animatorinnen verteuert und damit das Budget weit überschritten.

## Erfolge

Trotz aller Schwierigkeiten hat sich keine Gruppe aufgelöst, was der wichtigste Erfolg von UPWOSED ist. Die Frauen haben gelernt, sich in schwierigen Zeiten zu vertrauen und treffen sich dank den Animatorinnen regelmässig, auch wenn Sparen teilweise nicht möglich ist.

Insgesamt wurden in jeder Region vier 3-tägige Kurse durchgeführt und die Spar- und Kreditgruppen haben die in den Kursen gelernten Fertigkeiten umgesetzt. Ihre hergestellten Produkte finden guten Absatz und je nach Gruppe kann der Verdienst das Gruppenkapital erhöhen oder die Mitglieder können ihr individuelles Einkommen verbessern. Es wurden zusätzliche Kurse durchgeführt, unter anderem auch um die neue Animatorin einzuführen. Dies hat zwar zu



höheren Kosten als im Budget vorgesehen geführt, aber es konnten auch mehr neue Gruppen gebildet werden als ursprünglich vorgesehen. Die Animatorinnen stammen alle aus sehr bescheidenen Verhältnissen – einige von ihnen haben inzwischen ein Studium aufgenommen, vier Animatorinnen aus verschiedenen Regionen haben bei den lokalen Wahlen für ein Amt kandidiert – drei von ihnen wurden gewählt.

Allgemein lässt sich feststellen, dass sich die Situation für alle Beteiligten verbessert hat: Ihre wirtschaftliche Resilienz ist gestiegen, ihr Selbstbewusstsein ist gestärkt worden und die häusliche Gewalt hat dank der grösseren finanziellen Unabhängigkeit der Frauen von ihren Männern deutlich abgenommen.

## Eine berührende Geschichte aus Katakwi

An einem nationalen UPWOSED-Treffen erzählte die Animatorin der Gruppe folgende berührende Geschichte. Ein Mitglied einer Spar- und Kreditgruppe war mit Zwillingen schwanger. Bei der Geburt verloren die Mutter und eines der beiden Babies das Leben. So beschloss die Gesamtgruppe, das überlebende Baby zu adoptieren und für alle Kosten aufzukommen. Die anderen Animatorinnen und Regionalkoordinatorinnen haben für diese Gruppe Geld gesammelt, wobei 800'000 UGX (über 200

CHF) zusammenkamen. Sie haben gleichzeitig beschlossen, für diese Gruppe bei allen weiteren nationalen Treffen Geld zu sammeln. Dies ist ein deutliches Zeichen dafür, dass UPWOSED als Organisation zusammengewachsen ist und der Geist der Solidarität das Handeln bestimmt.

SDW hat insgesamt CHF 114'098.70 Spenden überwiesen. Davon konnten in vier Distrikten zwei Jahre lang Spar- und Kreditgruppen aufgebaut und gefördert werden.





## Projektbesuch Abu Rof, ambulante Klinik für Binnenflüchtlinge am Rande von Khartoum, Sudan im Mai 2022 von Stiftungsrätin Dr. med. Susanne Kern



**Abu Rof nennt sich eine ambulante Klinik, ist aber eigentlich eine Gemeinschaftspraxis mit fünf Sprechzimmern. Sämtliche Mitarbeitende sind Einheimische, da der Sudan kaum ausländische Hilfsorganisationen zulässt.**

Die Ärzte und das ganze Pfltegeam haben einen guten Wissensstand und dank den langjährigen Mitarbeitenden ist ein guter Qualitätsstandard gesichert.



Nach Abu Rof kommen die Ärmsten der Armen auf der Suche nach Hilfe für ihre Leiden. Kopf- und Bauchschmerzen, Fieber, Husten, Hautausschläge, Juckreiz, Magendarmprobleme sind die häufigsten Ursachen der Arztkonsultationen. Oft werden Diagnosen wie Malaria, Tuberkulose, HIV, Darmparasiten und bei Kindern schwere Unterernährung gestellt, zudem werden jährlich circa 500 neue Leprafälle diagnostiziert. Pro Jahr werden rund 20'000 Konsultationen durchgeführt, Covid19 bedingt waren es in 2021 18'000 Konsultationen.

Mehr als 50% der Patienten sind Kinder und Frauen, welche aus den Vororten von Khartum kommen, wo seit Jahrzehnten einige Flüchtlingslager angesiedelt sind. Am Morgen sitzen ca. 80-100 Menschen im Klinikhof und nach einer Gesundheitslektion findet eine kurze Triage durch die Ärzte statt. Diejenigen, die an diesem

Tag medizinische Hilfe bekommen, warten teilweise den ganzen Tag, bis sie den Arzt sehen können. Danach werden sie entweder ins Labor, bei Unterernährung in den Milchraum oder in die kleine bescheidene Apotheke weitergewiesen. Das Angebot dieser Klinik entspricht bei weitem nicht dem Standard einer Hausarztpraxis in der Schweiz.

Der Sudan steht seit fast 30 Jahren unter Embargo und es ist enorm schwierig alltägliche Dinge und Medikamente, die man für das tägliche Leben und in der Klinik benötigt, zu bekommen. Die UNO errechnete für 2022, dass die Hälfte der sudanesischen Bevölkerung, d.h. rund 20 Millionen Menschen, von ausländischer Nahrungsmittelhilfe abhängig sind und versorgt werden müssen. So fielen mir bei der Ankunft am Flughafen in Khartoum zwei grosse Flugzeuge mit dem Schriftzug «UN» auf. Solche Hilfsgütertransporte kennen wir nicht, nicht wahr? Nach meinem Aufenthalt im Sudan war mir eines klar: wir leben in der Schweiz im Paradies!

Das Geld, welches wir für die ambulante Klinik Abu Rof spenden, wird für die Ärmsten der Armen und das Lebensnotwendigste eingesetzt. SDW unterstützt das Projekt Abu Rof seit Jahren.





# WIRKUNG

## Visitationsbericht Grundschulbildung für Mädchen und Jungs in Sambia

### Ausgangslage:

2020 wurde vom Lotteriefonds Kanton Zürich das gemeinsam mit Comundo eingereichte Gesuch «Grundschulbildung für Mädchen und Jungs in Sambia» mit CHF 140'000 bewilligt. Sambia gehört gemäss Human Development Index zu den ärmsten Ländern der Welt. 2002 wurde zwar eine kostenlose Grundschulbildung eingeführt, die notwendigen Investitionen in Infrastruktur, Unterrichtsmaterialien und in die Ausbildung der Lehrpersonen konnten jedoch nicht mit dem Anstieg der Schülerzahlen mithalten. Die Alphabetisierungsrate verharrt bei 60%, und nach sieben Jahren Primarschule können 70% der Kinder nicht lesen.

Auf der SDW-Visitationsreise 2022 wurde die Destiny Community School (DCS) in Matero, Lusaka, besucht, welche jährlich rund 450 armutsbetroffenen Kindern von Vorschule bis 9. Klasse den Schulbesuch ermöglicht. Community Schools entstehen meist aus Eigeninitiative von Bewohner/innen der Compounds (Quartiere mit mangelhafter Infrastruktur, hoher



Armut, unterentwickeltem Gesundheits- und Bildungswesen sowie informeller Wirtschaft) und werden von den Eltern mit kleinen Schulbeiträgen und durch private Spenden finanziert. Trotzdem fehlt es an allem und auch an gut ausgebildeten Lehrpersonen.

### Visitationsbesuch 2022:

Vor Ort unterstützt die Fachperson die DCS Schulleitung hauptsächlich bei der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen und bei der Personalstrategie. Zu den übergeordneten Zielen gehören u.a. die Sicherstellung einer hochwertigen Schulbildung für alle Schüler/innen, gut ausgebildete und motivierte Lehrpersonen, ein Aus- und Weiterbildungsprogramm sowie Qualitätsprozesse im Management und für den Unterricht.

Aufgrund von Covid19 wurden alternative Massnahmen wie zum Beispiel eine virtuelle Fortbildung mit Schwerpunkt Methodik und Didaktik für die Lehrpersonen durchgeführt und «Letterland», eine phonetisch basierte Lesemethode, sehr erfolgreich eingeführt.

### Wirkung:

- 1) Vor der Einführung von Letterland haben 20-30% der Schulkinder den offiziellen Literacy Test bestanden, seither bestehen ihn rund 60% der Schüler/innen.
- 2) Die methodische und didaktische Qualität der Lehrpersonen und ihre

Motivation sind gestiegen. Ansätze wie «Do it your own way» und «Provide skills for the future» prägen das Denken und Handeln der Lehrpersonen – kritisches Denken, Problemlösungstechniken und Eigeninitiative werden gelebt. Im Teaching Hub zum Beispiel stellen Lehrpersonen selbst einfache Lehrmittel her, die Weiterbildung wird durch «learning by doing» verstärkt.

### Ausblick:

2023 wird eine neue Fachperson nach Sambia entsandt, um weitere Schulen in Matero ins Programm zu integrieren. DCS will auch «Entrepreneurship» und «Tailoring & Design» als neue Fächer einführen, um den Berufseinstieg nach der Schulzeit zu erleichtern.

### Verbesserungsvorschläge:

Mit Fundraising bei ehemaligen Schüler/innen könnten dringend benötigte Grundmaterialien wie Lehrbücher, Papier und Bleistifte beschafft werden. Ein bilingualer Unterricht mit Englisch und Cinyanja, dem gesprochenen Dialekt, könnte die Lernerfolge beim Lesen erhöhen.

*Sophia Würmli*

Sophia Maria Würmli  
lic.oec.publ., Geschäftsführerin SDW

# NACHLASSPLANUNG

## «Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren.»

Johann Wolfgang von Goethe

**Lassen Sie mich mit diesem Goethe Zitat einen Beitrag zum Thema Nachlassplanung einleiten. Wir alle wissen, dass im Leben nur der Tod wirklich gewiss ist. Und doch fällt es uns schwer, uns bewusst mit unserem letzten Willen zu befassen und frühzeitig darüber nachzudenken, welche Werte wir weitergeben sollen und was tief aus unserem Herzen auch nach dem Tod weiterwirken soll. An erster Stelle stehen dabei die eigenen Kinder, Familie und Freunde, für die man sorgen will und in deren Herzen man weiterlebt.**

Angesichts der Multikrise teilen wohl viele Mitmenschen meine Wünsche nach Frieden, Solidarität, globaler Gerechtigkeit, fairem Zugang zu Gesundheit, Bildung und Nahrung, Schutz für vulnerable Menschen und intensiven gemeinsamen Anstrengungen zur Bewältigung des Klimawandels.

Mit einem Vermächtnis in Form eines Legats oder einer Erbschaft eröffnet

sich die Möglichkeit, einen Teil meines Nachlasses für genau die Zwecke einzusetzen, die mir am Herzen liegen und die ich mir für diese Welt wünsche. Durch die Berücksichtigung einer gemeinnützigen Organisation mit einem konkreten Zweck kann ich ganz gezielt meine Werte einbringen und diese weiterleben und wirken lassen. Wer auf ein erfülltes Leben zurückblicken darf, möchte auch etwas von dieser Fülle zurückgeben an heute lebende und zukünftige Generationen, besonders an Menschen im globalen Süden.

Die Stiftung «Solidarität mit der Welt (SDW)» fördert Projekte verschiedener Missionswerke in Afrika, Asien und Lateinamerika, die Menschen vor Ort unabhängig von Geschlecht, Ethnie, Weltanschauung oder Religion offenstehen. Projekte zu Themen im Bereich Bildung, Gesundheit, Ernährungssouveränität und Einkommensförderung werden mit Fokus auf nachhaltiger Hilfe zur Selbsthilfe von lokalen Partnern vor Ort umgesetzt.

Legate und Erbschaften stellen neben Spenden für SDW einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung dringend benötigter Projekte dar und sichern deren langfristige Wirkung auch in der Zukunft. Nachlässe sind auch ein Zeichen des Vertrauens in die Unterstützungsarbeit der verschiedenen Werke und werden mit grösster Sorgfalt und Dankbarkeit behandelt.

Mission 21 wird auch von SDW schon seit vielen Jahren unterstützt und steht beispielhaft für nachhaltige, wirkungsorientierte Entwicklungszusammenarbeit. Dank der Unterstützung einer Hebammenschule im Südsudan können jedes Jahr bis zu 60 Hebammen ausgebildet werden, die nach ihrer Ausbildung in ihre Dörfer zurückkehren oder auch in Flüchtlingslagern helfen und damit die Kinder- und Müttersterblichkeit im Sudan dauerhaft reduzieren helfen.

**Gaby Ullrich**  
Stiftungsrätin SDW

Weitere Auskünfte zur Nachlassplanung & Legat gibt Sophia Würmli, SDW Geschäftsführerin, Telefon 044 680 15 58.





**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision**  
an den Stiftungsrat der

**Stiftung Solidarität mit der Welt (SDW), Zürich**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Solidarität mit der Welt (SDW) für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

Luzern, 17. April 2023

BDO AG



Alice Rieder

Zugelassene Revisionsexpertin



ppa. Kevin von Holzen

Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage  
Jahresrechnung

# JAHRESRECHNUNG

## Betriebsrechnung vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

(mit Vorjahresvergleich)

	Erläuterungen	2022	2021
		CHF	CHF
<b>Betriebsertrag</b>			
Spenden (Stiftungszweck)	1	500'761.79	509'518.38
Spenden (zweckgebunden)	2	131'564.70	300'865.00
Ertrag aus Geldsammelaktionen	15	632'326.49	810'383.38
Übrige Erträge	1a	10'232.35	
Auflösung Fonds (Projektbegleitungsaufwand)	3a	600.00	0.00
<b>Betriebsertrag</b>		<b>643'158.84</b>	<b>810'383.38</b>
<b>Entrichtete Beiträge und Zuwendungen</b>			
Evangelische Missionsgesellschaften	3/16	-250'000.00	-218'000.00
Katholische Missionsgesellschaften	3/16	-250'000.00	-260'000.00
Christkatholische Missionsgesellschaft	3/16	-15'000.00	-15'000.00
Spezialprojekte (zweckgebunden)	4/16	-126'197.35	-302'000.00
Projektbegleitungsaufwand	3a	-7'000.00	0.00
<b>Total entrichtete Beiträge und Zuwendungen</b>		<b>-648'197.35</b>	<b>-795'000.00</b>
<b>Administrativer Aufwand</b>			
Honorare Dritte	5	-68'400.00	-69'079.50
Beiträge	6	-6'586.50	-3'460.65
Buchhaltung, Revision und Beratung	7	-7'692.70	-7'512.70
Informatikaufwand	8	-3'842.70	-4'622.61
Werbung	8	-20'878.95	-20'398.72
Porti und Unkosten Regionalkomitees	9	-3'218.85	-4'485.65
Reise- und Repräsentationsspesen	10	-9'944.50	-9'788.20
Total administrativer Aufwand	11	-120'564.20	-119'348.03
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-768'761.55</b>	<b>-914'348.03</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-125'602.71</b>	<b>-103'964.65</b>
<b>Finanzergebnis</b>			
Finanzertrag operatives Geschäft	12	0.09	2.42
Finanzaufwand operatives Geschäft	13	-1'578.49	-1'526.81
Total Finanzergebnis		-1'578.40	-1'524.39
<b>Ergebnis vor Veränderung Fondskapital</b>		<b>-127'181.11</b>	<b>-105'489.04</b>
<b>Veränderung Fondskapital (zweckgebunden)</b>			
- Zuweisung	14	-632'326.49	-300'865.00
- Entnahme	14	702'176.49	302'000.00
Total Veränderung Fondskapital (zweckgebunden)		69'850.00	1'135.00
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-57'331.11</b>	<b>-104'354.04</b>



## Bilanz per 31. Dezember 2022

(mit Vorjahresvergleich)

### AKTIVEN

	Erläuterungen	31. 12. 2022 CHF	31. 12. 2021 CHF
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	17	516'799.28	643'314.49
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18a	10'000.00	9'950.00
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<u>526'799.28</u>	<u>653'264.49</u>
<b>Total AKTIVEN</b>		<u><b>526'799.28</b></u>	<u><b>653'264.49</b></u>

### PASSIVEN

<b>Fremdkapital</b>			
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Passive Rechnungsabgrenzungen	18b	7'612.00	6'896.10
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<u>7'612.00</u>	<u>6'896.10</u>
<b>Total Fremdkapital</b>		<u>6'912.00</u>	<u>6'896.10</u>
<b>Fondskapital (zweckgebunden)</b>			
Spezialprojekte	19	44'987.18	114'837.18
<b>Total Fondskapital (zweckgebunden)</b>		<u>44'987.18</u>	<u>114'837.18</u>
<b>Organisationskapital</b>			
Stiftungskapital	20	50'000.00	50'000.00
Gebundenes Kapital:			
- Reserven für Projekte	21	424'200.10	481'531.21
<b>Total Organisationskapital</b>		<u>474'200.10</u>	<u>531'531.21</u>
<b>Total PASSIVEN</b>		<u><b>526'799.28</b></u>	<u><b>653'264.49</b></u>

## Geldflussrechnung

(mit Vorjahresvergleich)

Die Geldflussrechnung stellt dar, wie die Mittel aus der Betriebstätigkeit, aus Vorgängen im Investitionsbereich und aus Vorgängen im Finanzierungsbereich fliessen.

	Erläuterungen	2022 CHF	2021 CHF
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>			
Jahresergebnis vor Veränderung Fondskapital		-127'181.11	-105'489.04
Zunahme/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	18a	-50.00	28'550.00
Abnahme Kreditoren		0.00	75.00
Zunahme Passive Rechnungsabgrenzungen	18b	715.90	1'096.10
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit (Abnahme/Zunahme)</b>		<b>-126'515.21</b>	<b>-75'917.94</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Abnahme der flüssigen Mittel</b>		<b>-126'515.21</b>	<b>-75'917.94</b>
<b>Flüssige Mittel</b>			
Anfangsbestand flüssige Mittel (1.1.)		643'314.49	719'232.43
Endbestand flüssige Mittel (31.12.)	17	516'799.28	643'314.49
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>-126'515.21</b>	<b>-75'917.94</b>



## Rechnung über die Veränderung des Kapitals

(mit Vorjahresvergleich)

Die Rechnung über die Veränderung des Kapitals stellt die Zuweisungen, Verwendungen und Bestände der Mittel je aus dem Fondskapital und aus Eigenfinanzierung (Organisationskapital) dar. Das Fondskapital zeigt zweckbestimmte Mittel für Spezialprojekte (siehe auch Erläuterungen im Anhang unter Ziffer 19). Gemäss ZEWO-Auflage werden die Spenden neu zweckgebunden gebucht, Details unter Ziffer 16. Das Organisationskapital weist die Mittel aus Eigenfinanzierung ohne externe Verfügungseinschränkung aus.

**2022**

	<b>Anfangsbestand 01.01.22</b>	Zuweisungen	Verwendung	<b>Endbestand 31.12.22</b>
<b>Fondskapital (zweckgebunden)</b>	CHF	CHF	CHF	CHF
• Spezialfonds für Projektreisen	13'656.88	0.00	0.00	13'656.88
• Grundausbildung für Mädchen und Knaben, Sambia (Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich)	7'000.00	0.00	-7'000.00	0.00
• Schenkung und Nachlass für RK AG Projekte, Entnahme für E 209 Madagaskar und K 309 Brasilien	66'315.30	0.00	-37'985.00	28'330.30
• Hilfe zur Selbsthilfe im Südsudan: Hebammenschule: Frauen setzen sich für Leben und gegen Armut im ganzen Land ein (Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich)	3'000.00	0.00	-3'000.00	0.00
• Spendenüberschuss Jubiläumsprojekte	24'865.00	3'332.35	-28'197.35	0.00
• K 307 Ernährung langfristig in vernachlässigter Kasai-Provinz in der DR Kongo (Lotteriefonds des Kantons Aargau)	0.00	10'000.00	-10'000.00	0.00
• SP Landwirtschaftliche Berufsbildung eröffnet Jugendlichen neue Chancen, Kamerun (Katholischer Konfessionsteil Kanton SG)	0.00	10'000.00	-10'000.00	0.00
• SP K 308 Fischer und Bäuerinnen als Begünstigte von Tierschutzmassnahmen in Kamerun (Gemeinde Elgg)	0.00	8'000.00	-8'000.00	0.00
• K 241 Ausbildung in Verfahrenstechnik am Colegio Salesiano DonBosco, Brasilien (Evang.-ref. Kirche Kanton SG)	0.00	10'000.00	-10'000.00	0.00
• E 212 Gesundheits- und HIV-Programm, Tansania (Evang.-ref. Kirche Kanton SG)	0.00	10'000.00	-10'000.00	0.00
• Einkommensförderung und ländliche Entwicklung durch Frauenförderung, Berufsbildung und Klima- schutz in Tansania (Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich)	0.00	60'000.00	-57'000.00	3'000.00
• Fonds zweckgebundene Spenden Afrika	0.00	238'530.00	-238'530.00	0.00
• Fonds zweckgebundene Spenden Asien	0.00	90'000.00	-90'000.00	0.00
• Fonds zweckgebundene Spenden Lateinamerika	0.00	138'485.00	-138'485.00	0.00
• Fonds zweckgebundene Spenden Diverse	0.00	53'979.14	-53'979.14	0.00
<b>Total Fondskapital (zweckgebunden)</b>	<b>114'837.18</b>	<b>632'326.49</b>	<b>-702'176.49</b>	<b>44'987.18</b>
<b>Organisationskapital</b>				
Einbezahltes Stiftungskapital	50'000.00	0.00	0.00	50'000.00
Gebundenes Kapital: Reserven für Projekte	481'531.21	0.00	-57'331.11	424'200.10
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>531'531.21</b>	<b>0.00</b>	<b>-57'331.11</b>	<b>474'200.10</b>

2021

	Anfangsbestand 01.01.21	Zuweisungen	Verwendung	Endbestand 31.12.21
Fondskapital (zweckgebunden)	CHF	CHF	CHF	CHF
• Spezialfonds für Projektreisen	13'656.88	0.00	0.00	13'656.88
• Grundausbildung für Mädchen und Knaben, Sambia (Lotteriefonds des Kantons Zürich)	7'000.00	0.00	0.00	7'000.00
• Schenkung und Nachlass für RK AG Projekte, Entnahme für E 209 Madagaskar	90'315.30	0.00	-24'000.00	66'315.30
• Medizinische Grundversorgung für Binnenflüchtlinge, Sudan (Lotteriefonds des Kantons Zürich)	5'000.00	0.00	-5'000.00	0.00
• Hilfe zur Selbsthilfe im Südsudan: Hebammenschule: Frauen setzen sich für Leben und gegen Armut im ganzen Land ein (Gemeinnütziger Fonds Zürich)	0.00	60'000.00	-57'000.00	3'000.00
• Jubiläumsprojekt Hebammenschule Juba, Südsudan (Mission 21)	0.00	100'000.00	-100'000.00	0.00
• Jubiläumsprojekt Bildung von Spar- und Kreditgruppen und Wissensvermittlung in Uganda (Elisabethenwerk)	0.00	100'000.00	-100'000.00	0.00
• Spendenüberschuss Jubiläumsprojekte	0.00	24'865.00	0.00	24'865.00
• SP E 174 Ein Leben in Würde für Kleinbauernfamilien, Bolivien	0.00	1'000.00	-1'000.00	0.00
• SP E 182 Bäuerinnen sorgen für lokales Saatgut und ökologischen Landbau, DR Kongo	0.00	5'000.00	-5'000.00	0.00
• SP K 284 Mehr Einkommen und gesunde Ernährung dank lokalen Produkten, Togo	0.00	10'000.00	-10'000.00	0.00
<b>Total Fondskapital (zweckgebunden)</b>	<b>115'972.18</b>	<b>300'865.00</b>	<b>-302'000.00</b>	<b>114'837.18</b>
<b>Organisationskapital</b>				
Einbezahltes Stiftungskapital	50'000.00	0.00	0.00	50'000.00
Gebundenes Kapital:				
Reserven für Projekte	585'885.25	0.00	-104'354.04	481'531.21
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>635'885.25</b>	<b>0.00</b>	<b>-104'354.04</b>	<b>531'531.21</b>



# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2022

## Grundsätzliches zur Buchführung und Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Solidarität mit der Welt erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 21 (Kern-FER). Der Einzelabschluss nach Swiss GAAP FER entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen (OR) Abschluss wie auch den Grundsätzen und Richtlinien der ZEWO. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Solidarität mit der Welt.

## Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven und Passiven werden zum Nominalwert bewertet.

## Regionalkomitees (RK)

Die Regionalkomitees (RK) sind für die Sammlung von Spendengeldern verantwortlich. Die Spenden werden auf die Bank- bzw. PostFinancekonten der RK einbezahlt. Diese Konten lauten auf «Solidarität mit der Welt, Regionalkomitee X» (Name des entsprechenden Komitees). Nach Abzug von Bankspesen sowie allfälligen weiteren Unkosten (z.B. Flyers, Porto, Werbung, Unkosten, Sonstiges) zuzüglich der Zinserträge werden die Beträge auf das zentrale Sammelkonto der Solidarität mit der Welt überwiesen. Mittels eines internen Reportings werden sowohl Überblick wie auch Kontrolle über die Konten der Regionalkomitees sichergestellt.

## Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat am 8.12.2022 eine Risikobeurteilung vorgenommen, in der er die organisatorischen und finanziellen Risiken als gering einstuft.

## Vollzeitstellen

Die SDW beschäftigt kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung erfolgt im Auftragsverhältnis.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

## Freiwillige Arbeit

Die ehrenamtliche Sammeltätigkeit hat bei der SDW eine lange Tradition. Im Jahre 2022 wurden rund 3'130 Stunden für die Sammeltätigkeit geleistet, etwa 870 Stunden im Rahmen des Stiftungsrates, 124 Stunden für den Prüfungsausschuss und 428 für Übersetzungen, Korrektorat & Lektorat, Webpage und Durchführung Jubiläumsfeier. (Vorjahr 4'838 Stunden: 3'258 Stunden Sammeltätigkeit, 976 Stunden Stiftungsrat, 283 Stunden Prüfungsausschuss und 321 für Diverses wie Übersetzungen, Korrektorat & Lektorat, Webpage und Organisation Jubiläumsfeier. Das ergibt ein Total von 4'552 ehrenamtlichen Stunden. Mit Ausnahme der Geschäftsstelle arbeiten alle Mitglieder ehrenamtlich.

## Erläuterung zur Jahresrechnung

### 1 Spenden (Stiftungszweck)

Spenden mit Zweckbestimmung sind Spenden, die aufgrund von Spendenbriefen, Spendenaufrufen oder Aktivitäten (=Sammelaktionen) der Regionalkomitees für bestimmte Projekte eingegangen sind. Die für die Spendenjahre 2022 und 2021 erhaltenen Spenden sind im Anhang Ziffer 15 unter «Spenderliste im Vergleich» aufgelistet. Die Spendeneinnahmen mit Zweckbestimmung erhöhten sich 2022 um 2,25% (Vorjahr Abnahme um 35,38%). Vom gesamten Spenderertrag 2022 von CHF 642'558.84 entfallen CHF 164'501.00 auf Spenden der öffentlichen Hand (Vorjahr CHF 194'493.88).

### 1a Übrige Erträge

Darunter fallen das Sponsoring der Brauerei Locher AG und übrige Erträge für die Jubiläumsfeier.

### 2 Spenden (zweckgebunden)

Zweckgebundene Spenden sind Spenden, die ausdrücklich und nur für ein Projekt bestimmt sind. Bei Übersammlungen können die Spenden nicht anderen Projekten, Aktivitäten oder Tätigkeiten zugeordnet werden. Die Einnahmen zweckgebundener Spenden verminderten sich von CHF 300'865.00 auf CHF 131'564.70 (Vorjahr Zunahme von CHF 201'500.00 auf CHF 300'865.00). Details siehe Ziffer 19 Fondskapital (zweckgebundener Fonds).

### 3 Missionsgesellschaften

Gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 8.12.2022 wurden Ende 2022 Projektbeiträge in Höhe von CHF 648'197.35 ausbezahlt. (CHF 535'000 gemäss Projektliste, CHF 85'000 für Spezialprojekte und CHF 28'197.35 als Restauszahlung der Jubiläumsprojekte). Die Details der Spendenverteilung 2022 sind in Ziffer 16 ersichtlich. Die Aufteilung der Beiträge an die evangelischen, katholischen und christ-katholischen Missionsprojekte geht aus der Betriebsrechnung hervor.

### 3a Projektbegleitungsaufwand

Mitglieder des Stiftungsrates und der Regionalkomitees besuchen die Projekte regelmässig. Seit 2016 werden für die Projekte des Gemeinnützigen Fonds des Kantons Zürich die Hälfte des Projektbegleitungsaufwandes den Missionsgesellschaften zugewiesen. Die andere Hälfte wird von SDW für Projektreisen (Visitationen der Projekte) einbehalten. 2022 wurde das Projekt Grundausbildung für Mädchen und Knaben in Sambia besucht. Von den CHF 7'000.00 wurden CHF 6'400.00 für die Projektreise und der verbleibende Rest von CHF 600.00 für den administrativen Aufwand verwendet.

### 4 Spezialprojekte (zweckgebunden)

Unter dieser Position werden die Auszahlungen an die einzelnen Spezialprojekte verbucht (siehe auch unter Ziffer 19 Fondskapital und Ziffer 2 zweckgebundene Spenden).

### 5 Honorare Dritte

In dieser Position ist das Honorar für die Geschäftsführung der SDW (Auftragsverhältnis) enthalten. Dieses Honorar deckt auch die Infrastrukturkosten der Geschäftsstelle der SDW ab. Von den 989 Arbeitsstunden (50% Mandat) wurden 196 Stunden (CHF 13'555.51 von CHF 68'400.00) als Projekt- und Dienstleistungsaufwand (Controlling der Rechenschafts- und Fortschrittsberichte für die Lotteriefonds, Stiftungen und Grossspendende, Prüfungsausschuss, Projektcontrolling Visitationsreise) verwendet. Dieser Aufwand würde bei der Einstellung der entsprechenden Projekte wegfallen. Der restliche Betrag (793 Stunden; CHF 54'844.49) ist administrativer Aufwand (Berechnung gemäss ZEWO: «Methodik zur Berechnung des administrativen Aufwands – die Kostenstruktur gemeinnütziger Organisationen»).

Für den Mittelbeschaffungsaufwand (Publikationen, Fundraising, Weiterbildung Fundraising, Werbung, neue Webseite & Internetauftritt, Unterstützung der Regionalkomitees, Verfassen und Einreichung von Projektanträgen bei Lotteriefonds, Stiftungen und Grossspendende) wurden 338 Stunden (CHF 23'376.35 von CHF 68'400.00) und für den übrigen administrativen Aufwand (Finanzen, Buchhaltung, Zewo Rezertifizierung, interne Organisation, Sitzungen, Koordination, Mailings, Administration und Jubiläumsfeier) 455 Stunden (CHF 31'468.14 von CHF 68'400.00) aufgewendet.

### 6 Beiträge

Es handelt sich dabei um die Gebühren an die ZEWO und Stiftungsaufsicht sowie Änderungen und Einträge ins Handelsregister und die Organhaftpflichtversicherung von insgesamt CHF 6'586.50.

### 7 Buchhaltung, Revision und Beratung

Dieser Posten enthält den Aufwand für die Revisionsstelle und Buchführungskosten.

### 8 Informatikaufwand/Werbung

Die Position Informatikaufwand beinhaltet die Anpassung, Erweiterung und Entwicklung des Internetauftrittes. 2022 wurden CHF 3'000.00 für Unterhalt, Anpassungen und Erweiterungen der Homepage ausgegeben. Der übrige Informatikaufwand (Softwarelizenzgebühren, Domain, Maintenance, Security Updates) betrug CHF 842.70. Die Position Werbung (CHF 20'878.95) beinhaltet den Werbeaufwand der Stiftung (Grafische Arbeiten, Publikationen, Druckkosten für Prospekte, Radiowerbung, Werbeaufwendungen der Regionalkomitees sowie Agenturkosten für Google AdWords-Kampagnen).

### 9 Porti und Unkosten Regionalkomitees

Massgebliche Beträge für Porti und Unkosten der Regionalkomitees wurden separat erfasst und ausgewiesen.

### 10 Reise- und Repräsentationsspesen

Die Mitglieder des Stiftungsrates, des Prüfungsausschusses und der Regionalkomitees kommen grundsätzlich für sämtliche Reisekosten persönlich auf. Die Geschäftsführerin erhält die Reisespesen vergütet.

Die Reisespesen der Geschäftsführerin waren für 2022 CHF 509.30. Eine Tagungsgebühr von CHF 280.00 wurde für die Zewo Tagung 2022 vergütet. Die beiden Koordinatoren des Prüfungsausschusses erhielten eine Pauschale für die administrativen Kosten von je CHF 1'000.00. Für Verpflegung (Bewirtungsspesen), Rummieten und den Regionalkomitee-Workshop wurden CHF 6'279.90 und für Anerkennungsgeschenke CHF 875.30 aufgewendet.

### 11 Administrativer Aufwand

Der administrative Aufwand beträgt 18,74% des Gesamtertrages (Vorjahr 14,73%). Legt man die Berechnung der ZEWO-Methodik zugrunde (vgl. dazu Ziffer 5), beträgt der administrative Aufwand 2022 CHF 107'008.69 (2021: CHF 107'390.65). Das entspricht 16,63% (13,25% in 2021) des Gesamtertrages. Davon ist der Mittelbeschaffungsaufwand CHF 47'474.15 (7,38%) und der übrige Aufwand CHF 59'534.54 (9,25%) des Gesamtertrages.

### 12 Finanzertrag operatives Geschäft

Der Finanzertrag beinhaltet die Zinserträge von Bankkonti.

### 13 Finanzaufwand operatives Geschäft

Unter dieser Position werden alle Bank- und PostFinance-Spesen ausgewiesen.

### 14 Zuweisung/Entnahme zweckgebundener Fonds

Vergleiche Ziffer 4 Fondskapital (zweckgebundener Fonds).



## 15 Spenderliste im Vergleich 2022 und 2021

Regionalkomitee	2022	2021
	CHF	CHF
Aargau	11'230	12'625
Basel	16'370	23'443
Bern/Biel	25'825	23'375
Freiburg	61'273	70'691
Graubünden	49'865	48'330
Innerschweiz	9'431	4'048
Jura und Berner Jura	6'795	9'800
Linkes Zürichseeufer	9'000	7'150
Oberwallis	4'693	8'289
Ostschweiz	146'508	162'117
Rechtes Zürichseeufer	2'800	7'710
Schaffhausen	27'662	42'920
Solothurn	18'210	28'864
Winterthur	116'815	209'991
Zug	46'832	67'699
Zürich	62'600	60'000
Diverse Spender	26'650	23'331
<b>Total</b>	<b>642'559</b>	<b>810'383</b>

## 16 Detail der Spendenverteilung 2022

	Afrika	CHF	Total
K284	Mehr Einkommen und gesunde Ernährung dank lokalen Produkten, Togo	20'000	
K305	Bildung für Frauen aus dem Slum, Sambia	25'000	
K307	Ernährung langfristig in vernachlässigter Kasai-Provinz in der DR Kongo	5'000	
K310	Schul-Dropouts erhalten eine Chance auf ein eigenständiges Leben, Uganda	10'000	
K311	Förderung der Grundkompetenzen in Englisch, Lusaka, Sambia	23'000	
E182	Bäuerinnen sorgen für lokales Saatgut und ökologischen Landbau, DR Kongo	10'000	
E186	Die Qualität der Bildung in Ruanda verbessern	25'000	
E196	Ausbildungs- und Rehabilitationszentrum Panzi, DR Kongo	25'000	
E209	Eine Qualitätsschule für die Bürger/innen von Morgen, Madagaskar	7'530	
E211	Zwei Spitäler Kabongo und Kapanga, DR Kongo	15'000	
E212	Gesundheits- und HIV-Programm in Tansania	20'000	
E213	Walga Health Center, Äthiopien	18'000	
E217	Sensibilisierung und Ausbildung von Personen mit Sehbehinderung, Benin	20'000	
CK296	Erweiterungsbau Bildungszentrum in Ibba, Südsudan	15'000	
			238'530
	<b>Asien</b>		
K248	Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion sowie Förderung von Einkommen und Gesundheit, Indonesien	18'000	
K271	Zentrum Asha Niwas – Gegen Menschenhandel, Indien	20'000	
K276	Nachhilfe und Förderunterricht für Kinder und Jugendliche und Frauenförderung, Indien	14'000	
E188	Sidreh, Bildung für beduinische Frauen und Jugendliche, gesunde Ernährung für beduinische Familien, Israel	18'000	
E190	Appui au secteur de la santé, Laos	20'000	
			90'000
	<b>Lateinamerika</b>		
K200	Kinderhort und Tageserziehungsstätte Nina Carolina, El Salvador	15'000	
K229	Waisenhaus Hogar Santa Rosa de Piura, Peru	10'000	

K239	Thalita Kumi - Gemeinschaftszentrum für Schulkinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus ärmsten Verhältnissen, Brasilien	20'000
K241	Ausbildung in Verfahrenstechnik am Colégio Salesiano Don Bosco, Brasilien	20'000
K246	Unterstützung für das Waisenhaus Hogar de Maria, Kolumbien	20'000
K309	Medikamente für das Krankenhausschiff der Franziskaner im Amazonasgebiet, Brasilien	4'485
E183	Bildung für sozial und wirtschaftlich benachteiligte Jugendliche aus Armenquartieren, Kolumbien	20'000
E184	Kids Support Groups, Brasilien	15'000
E215	Bessere Lebensbedingungen für die Kinder im Zentrum Arco Verde, Brasilien	14'000
		138'485

<b>Total</b>	<b>Beiträge an katholische (K), evangelische (E) und christ-katholische (CK) Projekte</b>	<b>467'015</b>
--------------	---	----------------

**Spezialprojekte:**

- |  |        |
|--|--------|
| • Grundausbildung für Mädchen und Knaben, Sambia   | 7'000  |
| • E 209 Eine Qualitätsschule für die Bürger/innen von Morgen, Madagaskar                                     | 22'470 |
| • K 309 Medikamente für das Krankenhausschiff der Franziskaner im Amazonasgebiet, Brasilien                  | 15'515 |
| • SP Hilfe zur Selbsthilfe: Hebammenschule, Südsudan   | 3'000  |
| • Jubiläumsprojekt Bau einer Hebammenschule, Südsudan  | 14'098 |
| • Jubiläumsprojekt Bildung von Spar- und Kreditgruppen und Wissensvermittlung, Uganda                        | 14'099 |
| • K 307 Ernährung langfristig in vernachlässigter Kasai-Provinz in der DR Kongo                              | 10'000 |
| • SP Landwirtschaftliche Berufsbildung eröffnet Jugendlichen neue Chancen, Kamerun                           | 10'000 |
| • SP K 308 Fischer und Bäuerinnen als Begünstigte von Tierschutzmassnahmen in Kamerun                        | 8'000  |
| • K 241 Ausbildung in Verfahrenstechnik am Colégio Salesiano Don Bosco, Brasilien                            | 10'000 |
| • E 212 Gesundheits- und HIV-Programm, Tansania  | 10'000 |
| • Einkommensförderung + ländliche Entwicklung durch Frauenförderung, Berufsbildung und Klimaschutz, Tansania | 57'000 |

<b>Total Beiträge an Spezialprojekte (vgl. Ziffer 19)</b>	<b>181'182</b>
---	----------------

<b>Total</b>	<b>Leistungserbringung</b>	<b>648'197</b>
--------------	----------------------------	----------------



## 17 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus einem Guthaben bei der PostFinance von CHF 232'455.76, einem Bankguthaben bei der UBS von CHF 241'316.00 und Bankguthaben, lautend auf den Namen der diversen Regionalkomitees, von total CHF 43'027.52 zusammen.

### 18a Aktive Rechnungsabgrenzungen

Zwei Spenden à CHF 5'000.00 vom Regionalkomitee Bern wurden aktiv abgegrenzt.

### 18b Passive Rechnungsabgrenzungen

Passiv abgegrenzt wurden die jährlichen Gebühren für die Stiftungsaufsicht von CHF 700.00 für 2021 und 2022, das Revisionshonorar der BDO AG, Luzern mit CHF 6'000.00 für das Geschäftsjahr 2022, der Eintrag und Löschung von Stiftungsräten ins Handelsregister von CHF 20.00 und Bewirtungsspesen der SR-Sitzung von CHF 192.00.

## 19 Fondskapital (zweckgebunden)

Von Grossspendern erhaltene Zuwendungen, welche klar bestimmte Projekte unterstützen möchten, werden unter der Rubrik Spezialprojekte zusammengefasst. Die Spenden werden teilweise gestaffelt, über mehrere Jahre verteilt, an das entsprechende Projekt überwiesen. Die am Jahresende noch nicht ausbezahlten Beiträge für zweckbestimmte Projekte werden jeweils im Fonds Spezialprojekte ausgewiesen (siehe auch Rechnung über die Veränderung des Kapitals). Im Jahr 2022 wurden für Spezialprojekte CHF 181'182.00 (inklusive Direktzahlung CHF 10'000 für E 212 Gesundheits- und HIV-Programm, Tansania und Direktzahlung CHF 10'000 K 241 Ausbildung in Verfahrenstechnik am Colegio Salesiano DonBosco, Brasilien siehe Ziffer 16 Details der Spendenverteilung: Spezialprojekte) verwendet.

- Von den einbehaltenen CHF 7'000.00 für das Projekt «Grundausbildung für Mädchen und Knaben, Sambia» wurden CHF 6'400 für die Projektreise nach Sambia 2022 ausbezahlt. Die verbleibenden CHF 600.00 wurden zur Deckung des administrativen Aufwandes verwendet. Der zweckgebundene Fonds wurde aufgehoben.
- Aus dem Fonds Schenkung und Nachlass für RK AG Projekte wurden CHF 22'470.00 für das Projekt E 209 Eine Qualitätsschule für die Bürger/innen von Morgen, Madagaskar und CHF 15'515.00 für das Projekt K 309 Medikamente für das Krankenhausschiff der Franziskaner im Amazonasgebiet, Brasilien entnommen. Im Fonds verbleiben CHF 28'330.30.
- Die für die Visitationsreise einbehaltenen CHF 3'000.00 für das Projekt «Hilfe zur Selbsthilfe im Südsudan: Hebammenschule: Frauen setzen sich für Leben und gegen Armut im ganzen Land ein» wurden an die Missionsgesellschaft ausbezahlt, da die geplante Visitationsreise nicht durchgeführt werden konnte. Der zweckgebundene Fonds wurde aufgehoben.

- Dem Fonds Spendenüberschuss Jubiläumsprojekte wurden CHF 3'332.35 zugewiesen. Den beiden Missionsgesellschaften wurden für die Jubiläumsprojekte CHF 14'098.65 (Südsudan) und CHF 14'098.70 (Uganda) überwiesen und der zweckgebundene Fonds aufgehoben.
- Als zweckbestimmte Spende wurde für das Projekt «K 307 Ernährung langfristig in vernachlässigter Kasai-Provinz in der DR Kongo (Lotteriefonds des Kantons Aargau)» CHF 10'000.00 überwiesen. Die zweckbestimmte Verwendung und Auszahlung erfolgte 2022.
- Als zweckbestimmte Spende wurde für das Spezialprojekt «Landwirtschaftliche Berufsbildung eröffnet Jugendlichen neue Chancen, Kamerun (Katholischer Konfessionsteil Kanton SG)» CHF 10'000.00 überwiesen. Die zweckbestimmte Verwendung und Auszahlung erfolgte 2022.
- Als zweckbestimmte Spende wurde für das Projekt «SP K 308 Fischer und Bäuerinnen als Begünstigte von Tierschutzmassnahmen in Kamerun (Gemeinde Elgg)» CHF 8'000.00 überwiesen. Die zweckbestimmte Verwendung und Auszahlung erfolgte 2022.
- Als zweckbestimmte Spende wurde für das Projekt «K 241 Ausbildung in Verfahrenstechnik am Colegio Salesiano DonBosco, Brasilien» von der Evang.-ref. Kirche Kanton SG CHF 10'000.00 angekündigt, welche im 2022 direkt an die Missionsgesellschaft überwiesen wurde.
- Als zweckbestimmte Spende wurde für das Projekt «E 212 Gesundheits- und HIV-Programm, Tansania» wurde von der Evang.-ref. Kirche Kanton SG CHF 10'000.00 angekündigt, welche im 2022 direkt an die Missionsgesellschaft überwiesen wurde.
- Der Gemeinnützige Fonds des Kantons Zürich hat 2022 für das Projekt «Einkommensförderung und ländliche Entwicklung durch Frauenförderung, Berufsbildung und Klimaschutz in Tansania» (Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich) eine Gesamtsumme von CHF 60'000.00 zugesprochen. CHF 57'000.00 wurde 2022 an die Missionsgesellschaft ausbezahlt. CHF 3'000.00 (die Hälfte der Projektbegleitungskosten für die Projektreise) wurden seitens SDW für zukünftigen Projektbegleitungsaufwand einbehalten.

Im zweckgebundenen Fonds verbleiben CHF 44'987.18.

## 20 Stiftungskapital

Die Stifter, der Schweizerische Evangelische Missionsrat (SEMR) und der Schweizerische Katholische Missionsrat (SKM), haben der Stiftung zu gleichen Teilen als Anfangsvermögen den Betrag von CHF 50'000.00 gewidmet.

## 21 Reserven für Projekte (Entnahme)

Den Reserven für Projekte wurden CHF 57'331.11 zur Deckung des negativen Jahresergebnisses 2022 entnommen.



**Landwirtschaftsprojekt in Indonesien:** Der Kleinbauer Herman Jehamu erntet aus seinem organisch gedüngten Garten Karotten für seiner Familie und Verkauf auf dem Markt, (Foto: Richard Roden). **Alle weiteren Projekte** finden Sie in der Projektliste auf unserer Homepage [www.sdw-sam.ch](http://www.sdw-sam.ch)

**Helfen Sie den benachteiligten Menschen  
in der Welt!**  
Herzlichen Dank!

**Stiftung Solidarität mit der Welt (SDW)**

Geschäftsführerin: Sophia Maria Würmli  
Obere Weidstrasse 16, 8820 Wädenswil  
Telefon: 044 680 15 58  
E-Mail: [geschaefsstelle@sdw-sam.ch](mailto:geschaefsstelle@sdw-sam.ch)  
Homepage: [www.sdw-sam.ch](http://www.sdw-sam.ch)  
IBAN CH31 0900 0000 3000 0671 7



Ihre Spende in guten Händen.

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen

